

wie hievor geschriben steet / so vil das vnnsere jedem berürt / war / vest vnd stet zuhalten / vnd darwider nicht zu sind zu rhund / noch schaffen gethan werden ganz inn dhainen weg / alles gerruwlich vnd vngeuerlich; Vnd das zu warem vrkund / hat vnnsere yeder sein Innfigel offentlich gethan henckhen an diesem brieff / der zwen gleich lutend gemacht vnd heglichen einer gegeben sünd / zu Stuttgarten am Mittwoch nach Sante Urbans des heiligen Pappsts tag nach der gepurt Christi vnnsers lieben herren / als man zalt vierzehnen hundert / Münkig vnd sibnen Jare.

## XXXVI.

### Bestättigung

### Nächst vorgehenden Vertrags König Maximiliani I.

**W**ir Maximilian von Gottes gnaden Römischer  
König zu allen Zeiten merer des Reichs zu Hungern /  
Dalmatien / Croatten / ic. Rönig / ic. Erzhertzog zu  
Osterreich herzog zu Burgund / zu Brabant / zu Bellern / ic.  
Graue zu Flandern vnd Tirol / ic. Bekennen für vns vnd  
vnser Nachkommen am Reiche offentlich mit dem brieffe vnd  
thun khundt alle meniglich / als sich dan zwischen dem hochge-  
bornen Christoffen Marggrauen zu Baden / vnd Groven zu  
Spanheim vnserm lieben Oheim Fürsten vnd statthalter vnser  
Landt Lusselburg vnd Schini ains / vnd dem Hochgebornen  
Eberhardten Herzogen zu Württemberg vnd Teckh / Graue zu  
Mümpelgart vnserm lieben Oheim vnd Fürsten annders theils  
von wegen des verspruchs schuze vnd schirms vber das Goshaus  
Herrn Alb derhalben dann der benannt vnser Oheim Marggra-  
ve Christoff auff die frey wal so Abbt vnd Conuent des selben  
Goshaus in crafft Irer freyheit inen von vnsern verfahren daru-  
ber gegeben gethan haben / angezogen hat das im derselb verspruch

Ad ij Schuz



Schutz vnd Schirm zußen solle Irung vnd Sprenn gehalten hatt/ das wir darauß als Romischer König zwischen den selben vnserm Oheim diesen entscheyde vnd ausspruch gethan haben/ vnd thuen das wissenlich in craffe des brieffs/ also das Yeder derselben Fürsten über desselben Goshaus Herrhalb stuckh vnd gueter so in ir jedes Fürstenthumb Landte vnd gebiete ligen/ (a) ir jedes lebenslang (b) verspruch schutz vnd schirm sein solle. Doch vnns vnd dem heiligen Reich an vnser Obrigkeit herlichkeit vnd Berechtigkeith/ auch dem benannten Abbe vnd Conuent an bemelter Irer freyhete vnd waal unvergriffen vnd unshedlich ungeverlich mit urkhunde dis brieffs besiglet mit vnserm Handtzeichen und anhangenden Secret gebrechen halb vnser königlichen Insigels/ das wir dismals bey vnsern handten nit gehabt haben/ Geben zue Insbrugs an Sanct Michels des heiligen Erkenngels abend/ nach Christi geburt vierzehenhundert und im siben und neünzigsten vnser Reichs des Romischen im zwölfften und des Hungersichen im sibenden Jarnn.

## NOTATIONES.

EX hocce Documento, cujus Originale, in archivo sereniss. D. Marchionis Badensis extat, (1) apparet, in anno Christi 1497. (& ita biennio post erectionem Ducatus VVirttembergico Monasterium Albense, minimè quoad territorialem jurisdictionem, aut etiam mit der Rasten Vogtey (cujus quipetam in hoc Documento, quàm etiam in præcedenti, nulla mentio fit,) subjectum fuisse. Nam certè Marchio Badensis solus protectionem super hocce Monasterium expetivit. Quod absolum & notoriè absurdum fuisset; si Dux Eberhardus dises Closters Herr/ vnd Landts Fürst extitisset. Cùm defensio nemini, nisi dem Landts Fürsten competere queat.

Qui protectio-  
nem affectat,  
Dominum se  
territorii esse,  
eo-ipsa negat.

Et quia (2) hujus Monasterii Protectionem Dux Eberhardus affectavit, vnd sich für einen Schutz Herren / gar aber nit für einen Landts Fürsten angegeben. Sequitur exindè à Monasterio Albenfi omnem territorialem Jurisdictionem exulare. Clien-



Cientes enim, & subditi diversa planè sunt: & ita, qui patrocinium affectat, subiectionem, sibi competere negat.

(a) Sanè ex hisce minimè conuinci potest, quædam bona Monasterij Albenfis, vel Wirtembergiæ, vel etiam Badensi Superioritati subdita, aut de eorum territorio esse. Verbum enim, *Gebüethe* idem est, quod territorium, à terrendo. Et ita in *etnes Fürstenthumbs Land / vnd gebüeth sigen* nihil aliud innuit, quàm in territorio situm esse, non verò de territorio existere. Quemadmodum quoque diuersa sunt, *in eines herren / vnd vnder eines herren gebüeth sigen*.

In: vnd vnder  
eines Gebüeth  
sigen In, & de  
Territorio  
esse.

Sicque castra vel loca, licet in alterius consistant territorio, non tamen sunt de territorio. *Surd. dec. 129. num. 17.* Pari namque incedunt gressu, locum esse extra territorium, & exemptum seu non subiectum. *Surd. d. dec. n. 17. Wefembec. conf. 33. nu. 20. Damhaud. in enchirid. parium lit. T Verb. territorium. Kopp. d. q. 48. n. 18. Schrad. 2. p. 9. pp. sect. 4. nu. 157. fol. 554. tomo 1.* Sic etiam loca exempta sunt in Diœcesi, non tamen de Diœcesi. Ita Illustrissimus Episcopus Ratisponensis, ita Abbas S. Emeranni, ut & Abbas Ylnensis, in territorio, imò in ipsâ ciuitate Ratispona & Isnâ sunt, nec tamen de earundem territorio existunt.

Similiter in meditullio Wirtembergici Ducatus aliquot Imperiales ciuitates, ut & innumera ferè nobilium prædia, ac quoque *Oberstenfeld / & Zwifalten* immediatè Imperio, vel ex confessione omnium Wirtembergicorum subdita, sicque minimè de territorio Wirtembergico existunt.

(b) Quamuis prædicti Principes, in Transactione sub numero proximè præcedenti positâ, & alibi etiam affectauerint, sibi que adscripserint hæreditariam huius Monasterij Protectionem, attamen Imperator Serenissimus hîc loci, eam ad vitam tantummodò transigentium restrinxit, ut & tam Imperio sua Iura, ac etiam Abbati, & Conuentui liberam electionem alicuius Defensoris reseruanit. Sanè apud Joan. Meichf. *decis. Cam. decis. 35. fol. 936. in Responsionib. ad libell. art. fatetur Wirtembergicus Procurator, das nach absterben Herzog Eberhardes des Eltern von Würtemberg / wenslund Marggrau Christoff sue Baden ic. sue einem schirmherren von Appi vnd Con-*

Od iij vent



uent des Closters herren Alb erwöle / auch Kayser Maximilian  
Mayestat angeregte freye wahl bestetigt.

Ex quibus porro patescit documentum ; *suprà sub num.  
xxxiii.* irritum, & cassatum. Nec etiam Maximiliani Impera-  
toris, mentem fuisse, per erectionem, aliaque pacta, subsecu-  
tosque actus, Monasteria, in Ducatu Wirtembergico, sita, eius-  
dem Territoriali Iurisdictioni subdita, censeri debere. Nam  
aliàs Domino Marchioni Badensi supra Monasterium aliquod  
territoriali Würtembergicæ Iurisdictioni subiectum, minimè  
patrocinium confirmasset.

## XXXVII.

Kayser Maximilian / der Erste / erfor-  
dert den Prælaten des Gottshaus herren-  
Alb auff damahl / an S. Catharina tag / das ist / den  
25. Monats Nouembris / Anno Christi / 1517.  
angesehenen Reichstag zu  
Augsburg.

**W**ür Maximilian von Gottes gnaden erwelter  
Römischer Kayser zu allen zeiten merer des Reichs  
in Germanien zu Hungeren Dalmatien Croatien ic.  
Künig Erzherzog zu Oesterreich / herzog zu Burgundi zu Bra-  
bant vnd Phallengraue ic. Embieten dem Ersamen vnserm  
lieben Andechtigen . Abbe des Gottshaus zu hermalb. Vnser  
genad vnd alles guet. Ersamer lieber Andechtiger / wür haben  
hievor die Churfürsten Fürsten vñ Stennd des heiligen Reichs  
auf ainen Reichstag gen Mainz beschriben auß notturfft so  
vns vnd dem heiligen Reich desselben mahls obgelegen / vnd  
noch vor augen sein / wie menigentlich gesehn vnd war zu nemen  
hat / vnns auch derhalben auß vnsern Alderbürgundischen Lan-  
den erhebt vnd herauf an Rhein gelahn / der maynung solchem  
Reichs.